

Prozessoptimierung KMU

EU-Fördermittel für nordhessische Betriebe

Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) des produzierenden Gewerbes mit Sitz in Nordhessen haben die Chance, ihre Fertigungsprozesse mit Hilfe externer Fachleute kostengünstig optimieren zu lassen: Das Regionalmanagement Nordhessen hat dafür über das Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Fördermittel aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) beantragt und bewilligt bekommen. Dank dieser Fördermittel müssen die Unternehmen, die ihre Wettbewerbsfähigkeit durch eine Fertigungsprozess-Optimierung erhalten oder erhöhen wollen und die in das Pilot-Projekt aufgenommen werden, nur 55 Prozent der Kosten übernehmen.

Der Beratungsbedarf ist vorhanden, denn erstens ist die Finanzkrise auch an einigen nordhessischen Unternehmen nicht spurlos vorübergegangen; und zweitens sehen sich gerade auch kleine und mittelständische Unternehmen des produzierenden Gewerbes durch die Globalisierung und die Kostenbedingungen in Osteuropa schon seit geraumer Zeit einem wachsenden Preisdruck ausgesetzt. „Um in diesem härter gewordenen Wettbewerb bestehen zu können, sind Maßnahmen zur Effizienzsteigerung erforderlich, um so die Herstellungskosten bei gleich bleibender bzw. steigender Qualität senken zu können“, sagt Michael Kluger, Leiter des Bereichs Mobilität beim Regionalmanagement Nordhessen.

Unternehmen, die Optimierungsbedarf haben und von den Fördermitteln profitieren wollen, sollten sich schnell beim Regionalmanagement melden. Denn bei diesem Pilotprojekt werden lediglich fünf KMU berücksichtigt. Und wer zuerst kommt, der mahlt zuerst. „Sofern sehr viel mehr als fünf Unternehmen Interesse haben, werden wir dann weitere Fördermittel beantragen“, so Kluger.

Weitere Informationen zu den Beteiligungsmöglichkeiten: www.regionnordhessen.de und telefonisch unter (0561) 97062-27.

Hinweis für die Redaktionen:

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Michael Kluger unter 0561/97062-15.